

Nachpantoffel, gesekmäßig von Süden gegen Norden; ausserdem aber allezeit nach demjenigen Buchstaben, auf welchen die größere oder kleinere Ladungsmaschine sich befand.

Nur diesen einzigen Unterscheid habe ich bemerkt, daß bey diesen Ladungsmaschinen der gesetzmäßige Schwung und Richtung nicht so anhaltend und dauerhaft ist, als bey den Electricitätsträgern. Die Glocke läßt sehr bald nach, und gehet in die Rundung. Sobald man aber den Standort der Ladungsmaschine ändert; sobald verläßt auch die Glocke ihre Kreisbewegung, und schlägt wieder nach der Ladungsmaschine zu.

Und hiemit beschliesse ich meine Versuche, und wende mich zu den vorzüglichsten Einwürfen, so mir gegen diese meine Versuche bisher gemacht worden sind.



Dritter Abschnitt.

Beantwortung einiger den Versuchen mit dem Electricitätsträger entgegengesetzten Einwürfe.

Ich will diese Abhandlung damit beschließen, daß ich auf diejenigen der vornehmsten Einwurfe eine Antwort ertheile, die gegen einige meiner Versuche hie und da mündlich gemacht worden sind. Sie betreffen sämmtlich die zusammengesetzten Versuche. Und ich will sie so anführen, wie ich mich ihrer erinnere.

Erster Einwurf.

Die angegebenen Kräfte, Wirkungen und Bewegungsgesetze des Electricitätsträgers sind eine bloße und leere Einbildung.



Antwort.

So lange es ohnmöglich bleibt, daß Einbildungen fremden Körpern unveränderliche, beständige, gesetz- und regelmäßige Bewegungen und Richtungen mittheilen können; so lange verdient dieser Einwurf nicht die geringste Aufmerksamkeit.

Zweyter Einwurf.

Die aufgestellten gesetzmäßigen Bewegungen und Richtungen rühren bloß von der unmerklichen Bewegung der Finger oder der Hand her.

Antwort.

Dieser Einwurf hatte damalen noch einigen Schein, als man die Schnur, woran die Glocke hing, zwischen dem Finger oder in der Hand hielt. Kann aber, nach den neuen Versuchen, Hand und Finger auch einer Glocke oder andern Körper eine regelmäßige Bewegung und Richtung geben, wenn jene von diesen Schuh weit entfernt sind?

Dritter Einwurf.

Die behauptete Bewegungen und Richtungen sind ganz allein dem unmerklichen Schwanken derjenigen Gestelle zuzuschreiben, woran die Glocken oder andere Körper aufgehängt sind.

Antwort.

Wenn aber das, woran die Glocke oder ein anderer Körper hängt, so fest gemacht ist und steht, daß, eine Schwankung oder Erschütterung zu machen, eine gänzliche Unmöglichkeit ist; von wem kommt alsdann die gesetzmäßige Bewegung, Richtung und Schwung der Glocken oder eines andern Körpers her?

Vierter Einwurf.

Die Bewegung und Richtung der Glocke ist lediglich dem Pulsschlage zuzuschreiben.



Antwort.

Warum erfolgt aber diese Bewegung und Richtung nicht von einer jeden menschlichen Hand und deren Pulschlag?

Fünfter Einwurf.

Da einige der angegebenen Bewegungsgesetze den bisher bekannten Bewegungsgesetzen offenbar widersprechen; so sind jene schon aus diesem Grunde falsch und auf keine Weise anzunehmen.

Antwort.

Gründen sich die angegebenen Bewegungsgesetze auf Augenschein und Erfahrung, und halten die strengste Untersuchung aus; so erweisen sie nur so viel, daß wir uns zu frühe geschmeichelt, alle Naturgesetze schon ausgespührt zu haben. Täglich zeigt es sich: bey allem unserm Vielwissen wissen wir doch immer noch das Wenigste, und das Meiste ist uns noch verborgen.

Sechster Einwurf.

Wenn der Grund der angeblichen Bewegungen in einer gewissen Beschaffenheit des menschlichen Körpers liegen soll; so ist es wider alle Begriffe und Vorstellung, daß die größte Anzahl der menschlichen Körper eben diese Beschaffenheit nicht haben, sondern nur höchst wenigen eigen seyn soll.

Antwort.

Und wenn dem gleichwohl so und nicht anders ist, so verdienet dieses Seltsame und äußerst Sparsame um so mehr die Aufmerksamkeit und Untersuchung der Naturforscher.

Siebender Einwurf.

Der körperlichen Beschaffenheit gewisser Personen, in gewissen Umständen, nicht nur eine Kraft und Wirkung auf leblose Körper zuschreiben, sondern sogar behaupten wollen, daß die nämlichen Personen auch auf menschliche Körper einen Einfluß haben, und sonder-



lich in Nervenkrankheiten ihre Wirksamkeit beweisen; das ist mehr, als alles, ein leeres und ungegründetes Vorgeben.

Antwort.

So sehr im abgewichenen Jahre mehrere Personen bey uns in Regensburg ihre Hofnung, durch die so genannte thierische Magnetenkur sich helfen zu lassen, mit Schaden, und sogar mit dem Verluste ihres Lebens, theuer haben bezahlen müssen; so wenig ist dies zu verneinen, daß in manchen menschlichen Körpern etwas ist, so sich bey kränklichen Personen, sonderlich in Nerven- und Gliederkrankheiten, thätig und wirksam beweiset, Schmerzen, Zuckungen und dergleichen hervorbringet.

Ich habe am Schluß meiner ersten Schrift von dem Electricitätsträger einer solchen Geschichte, aus Erfahrung, erwähnt; und ich nehme aniso keinen Anstand, mich selbst als denjenigen zu nennen, durch dessen Anrühren jener Person ihre Gliederschmerzen augenblicklich erregt worden sind. Und nur vor einigen Monaten hat sich das Nämliche an einer andern Person auf eine solche Art geäußert und zu Tage gelegt, daß es bey allen, die von ohngefähr gegenwärtig waren, eben so, wie bey mir selbst, die äußerste Verwunderung, ja ich darf sagen, den größten Schrecken erregte.

Diese Person leidet viele Jahre, abwechselnd, die unerträglichsten Schmerzen an einer Nervenkrankheit. Sie bath mich, ihren Puls zu fühlen, ob sie gleich damalen ganz und gar keine Schmerzen noch ihre Krankheit hatte. Ich hatte ihre Hände kaum angefaßt, so spürte ich Zuckungen und widernatürliche Bewegungen. Und in wenig Augenblicken brachen diese Zuckungen und Bewegungen so stark aus, daß der ganze Körper zitterte, und solche Stöße gab, daß ich nachlassen mußte. Selbst die Sprache wurde stammelnd, und in das ganze Gesicht tratt eine ungewöhnliche Röthe. Als ich sie hierauf frey lies, verloren sich auch die Zuckungen, die Sprache wurde wieder ordentlich, und die Röthe verlor sich.

Diese Person hatte Muth genug, so lange in mich zu setzen, bis ich mich bewegen lies, es zum zweytenmale mit ihr zu versuchen.
Allein

Allein die Zuckungen, Stöße und alle widrigen Zufälle äusserten sich bey diesem zweytenmale so heftig und stark, daß ich, aus Furcht der Folgen, so gleich wieder ablies. Und diese zweyte eigene Erfahrung setzt, wenigstens bey mir, es außer allem Zweifel, daß manche menschliche Körper auf andere kränkliche Personen wirksam seyn, und einen annoch unnennbaren und unerklärlichen Einfluß haben; und ich sollte glauben, daß diese Geschichte auch anderen Unpartheyischen zu einiger Aufmerksamkeit und Ueberzeugung dienen werde, da, in Ansehung meiner Person, Amts und Characters, aller Verdacht einer Unlauterkeit wegfällt, indem sich leicht denken läßt, daß aus dergleichen Krankheitserregungen ich mein Werk und Geschäfte nie machen werde. Bey alle dem aber bleibet zwischen Schmerzen und Krankheit rege machen, und zwischen Schmerzen und Krankheiten vertreiben, noch, wenigstens dermalen, ein großer Unterschied; und ich würde, wenn man mich fragte, nach heftigen leidigen Exempeln und Erfahrungen, vor letzteres Jedermann mehr warnen, als dazu rathen.

Achter und letzter Einwurf.

Wenn, saget Mancher, die aufgestellten Versuche so glaubwürdig und überzeugend sind, als man sie anpreiset; warum giebt es denn selbst in und um Regensburg mehr, als einen Physiker und Gelehrten, bey dem sie keinen Glauben finden, sondern ihnen widersprochen wird?

Antwort.

Hier fragt es sich vor allem, was sind dies vor Personen, die zweifeln, und widersprechen? Sind es solche, die es, ohnerachtet meiner eigenen öffentlichen Bitte und Einladung, nicht für gut gefunden haben, zu kommen, zu untersuchen, und mich zu belehren? so habe ich schon in dem Vorberichte erwähnt, daß ich wider solcher Personen Unglaube, Zweifel und Widerspruch, aus daselbst angeführten Ursachen, gar nichts einzuwenden habe.

Sind es aber solche Personen, die wirklich bey mir gewesen, und den Augenschein eingenommen haben; so sollte es mir äußerst leid seyn, wenn ich so etwas von ihnen hinterher glauben müßte, da sie



sie sich gegen mich, nachdem sie alles gesehen und geprüft, ganz anders erkläret haben; und ich sie selbst angelegentlichst gebeten, mir nicht zu schmeicheln.

Ich kann indessen doch auch ein schriftliches Zeugniß eines auswärtigen würdigen Gelehrten beibringen, welches mir mehr gilt, als hundert ungleiche Urtheile und Bezweiflungen. Da ich die Erlaubniß habe, dieses unpartheyische und in aller Rücksicht höchst glaubwürdige Zeugniß öffentlich abdrucken zu lassen, so mag es den Schluß dieser meiner Abhandlung machen.



München, den 13. Jenner 1777.

2c. 2c.

In dem abgewichenen Jahre haben Euer — einige neue Versuche und deren sonderbare Erfolge von dem beständigen Electricitätsträger in den Druck gegeben. Sie schienen unserer Churbayerischen Akademie der Wissenschaften aller Aufmerksamkeit würdig zu seyn. Ich erhielt von der Akademie den Befehl, die zu diesen Versuchen nöthige Maschinen verfertigen zu lassen, und die Versuche mit aller Genauigkeit nachzumachen.

Alle Versuche, die viele Aehnlichkeit mit der künstlichen Electricität haben, fand ich nicht nur allein so, wie Euer — selbe beschrieben; sondern ich entdeckte auch neue. Herentgegen alle jene Versuche, die Sie mit der an einer seidenen Schnur hangenden Glocke, und dem Electricitätsträger gemacht, gelungen in meiner unglückseligen Hand nicht. Dieß schmerzte mich um desto mehr, weil ich mich aller Hoffnung beraubt sahe, einige Versuche, den thierischen Magnetismus betreffend, anzustellen. Doch die Begierde war zu groß, als daß ich gleich mich sollte abschrecken lassen. Ich fuhr fort, und beschäftigte mich fast täglich mit meinen Glocken und dem Electricitätsträger. Einmals schien, in Gegenwart eines gelehrten Churfürstlichen Hofmedikus und anderer Zuseher, nachdem ich meinen Zeigefinger auf die seidene Schnur gelegt, die Glocke anfänglich eine ovale, sodann eine runde Bewegung zu bekommen; ja endlich
nach

nach und nach gegen den Mittelpunkt des Electricitätsträgers merklich sich zu bewegen.

Ich glaubte, die wahre Wirkung jetzt gefunden zu haben. Doch diese Freude dauerte nicht lang. Nachdem ich alle Umstände wohl betrachtet, sahe ich, daß die Wirkung von einer unmerklichen Bewegung der Maschine herrühre, besonders, da ich die nämliche Wirkung erhalten, sobald ich, geflüffener Weise, ganz sachte die Maschine bewegte.

Dieser Zufall machte mich aufmerksam, und ich gestehe Ihnen aufrichtig, alle ihre Versuche, die Sie uns von dem 1ten Blatt an bis zum Ende ihrer ersten Abhandlung erzehlen, hätten bey mir bey nahe ihren ganzen Kredit verlohren, wenn mich nicht Ihre bekannte teutsche Redlichkeit, beruffene Gelehrsamkeit, und tieffe Einsicht in die Naturgeheimnisse zurückgehalten, und mein Urtheil so lang nicht zu fällen bewogen, bis ich selbst alles mit meinen Augen gesehen.

Ich reisete nach Regensburg, nur zu diesem Ende, damit ich die Wahrheit erfuhr.

Anfänglich sahe ich ihren Versuchen mit einem sehr gleichgültigen Auge zu. Der Zweifel wollte mir nicht aus dem Kopfe, daß alle diese Wirkungen von einer unmerklichen Bewegung herkomme, welche Sie der Maschine, und folglich auch der Glocke mit ihrer Hand gaben.

Endlich, nachdem Sie so viele Geduld mit mir verschwendet, und nach meinem Belieben verändert, was ich verlangte; haben Sie mich vollkommen überzeugt. Besonders sind mir drey Stücke demonstrativ vorkommen.

Erstens: Sie befestigten einen eisernen Balken an die Thür so fest, daß man ihn weder zur rechten noch linken Seite, besonders vorwärts, auch nur am mindesten bewegen konnte. Ich setzte den Electricitätsträger in eine Entfernung von ungefähr 9 bis 10 Schuhe, und zwar an einen Ort und in eine Gegend, nach welchen der eiserne Balken

H

durch-



durchaus unbeweglich war. Und dennoch, nachdem Sie ihre Hand auf das Eisen, und nicht auf die seidene Schnur gelegt, fieng die an dem Balken hangende Glocke nach und nach gegen dem Electricitätsträger zu spielen an, so daß der Spielraum 5 bis 6 Zolle betragen.

Zweytens: Ich befand mich allein mit dem Herrn Professor der Philosophie zu Regensburg in ihrem Electricitätszimmer. Ich trug den Electricitätsträger an ein mir beliebiges Ort. Wir gingen beede in ein anderes Zimmer, wo Sie sich mit dem Gueridon befanden. Ich bate, Sie sollten uns durch den Schwung der Glocke den Ort anzeigen des in dem andern Zimmer sich befindenden Electricitätsträgers. Dieß geschah zu meiner Erstaunung.

Drittens: Durch den glücklichen Erfolg dieser Versuche aufgemuntert, wollte auch ich von neuem probiren, ob meine Hand zu Regensburg so unglücklich, als zu München sey. Ich fand zu meinem Mißvergnügen das nämliche Schicksal. Sobald Sie aber ihre Hand auf die meinige, auch nur gelind, gelegt, haben sich die vorige Wirkungen gezeigt; doch später und schwächer.

Ich wünschte, das natürliche Vermögen, oder wie andere reden, die magnetische thierische Kraft in jenem Grade zu besitzen, wie Sie. Wie gerne wollte ich meine wenige Nebenstunden dieser wichtigen Arbeit opfern.

Ende — 2c. 2c.

Kav. Epp, Professor,
Mitglied der Churbayerischen Akad.
demie der Wissenschaften.

